

Kommunalpolitik

Gemeinde- und Städtebund lobt Landesregierung in Sachen Gemeindefusionen

Der Thüringer Gemeinde- und Städtebund hat den Umgang der Landesregierung mit den Gemeindefusionen begrüßt. Geschäftsführer Ralf Rusch sagte MDR THÜRINGEN, die Regierungskoalition habe eingesehen, dass ohne Freiwilligkeit nichts geht.



Der Geschäftsführer des Thüringer Gemeinde- und Städtebunds, Ralf Rusch (Archivbild).

Bildrechte: dpa

Die hohe Zahl der freiwilligen Zusammenschlüsse zeige einen weit verbreiteten Wunsch nach Strukturveränderungen von Gemeinden und Städten. Der Landtag beschließt am Donnerstag die **zweite Runde von freiwilligen Gemeindefusionen** im Freistaat. Zwar habe Rot-Rot-Grün zunächst viel Zeit durch hausgemachte Fehler verloren, so Rusch weiter - aber dann gerade noch die Kurve gekriegt, besser zugehört, auf Freiwilligkeit gesetzt. Was die veränderungswilligen Kommunen jetzt noch

bräuchten, heißt Beständigkeit, Kontinuität - die Zusicherung, dass neue Strukturen in ein paar Jahren nicht schon wieder geändert werden. An dieser Stelle wünscht sich der Gemeinde- und Städtebund starke Worte in der Schlussdebatte zum Fusionsgesetz. Es betrifft über 260 Gemeinden, die sich auf eigenen Wunsch bis Januar zu größeren und leistungstärkeren Kommunen zusammenschließen.

Quelle: MDR THÜRINGEN